

VENERDÌ ITALIANI – UN'ITALIA MAI VISTA

Freitag, 18.10.2019 – 18:30 – 20:00 Uhr
**VENERDÌ ITALIANO. UN'ITALIA MAI VISTA:
LE VALLI DI PRIMIERO E VANOI (TRENTINO-ALTO
ADIGE / TRENTINO-SÜDTIROL)**
Dott.ssa Letizia Debertolis, Hannover, Vortrag in
italienischer Sprache mit anschließender Diskussion

Freitag, 22.11.2019 – 18:30 – 20:00 Uhr
**VENERDÌ ITALIANO. UN'ITALIA MAI VISTA:
ORTONA, UNA PERLA INCASTONATA NELLA COSTA
DEI TRABOCCHI (ABRUZZO / ABRUZZEN)**
Cristiana Amato, Hannover, Vortrag in italienischer
Sprache mit anschließender Diskussion

Freitag, 06.12.2019 – 18:30 – 20:00 Uhr
**VENERDÌ ITALIANO. UN'ITALIA MAI VISTA:
L'ENTROTERRA CHIETINO, UN PERCORSO TRA
STORIA E NATURA (ABRUZZO / ABRUZZEN)**
Dott.ssa Gabriella Di Stefano, Hannover, Vortrag in
italienischer Sprache mit anschließender Diskussion

Freitag, 17.01.2020 – 18:30 – 20:00 Uhr
**VENERDÌ ITALIANO. UN'ITALIA MAI VISTA:
IL PARCO REGIONALE DELLA LESSINIA
(VENETO / VENETIEN)**
Dott.ssa Angela Meneghello, Hannover, Vortrag in
italienischer Sprache mit anschließender Diskussion

ORT: Leibniz Universität Hannover
Welfengarten 1, 30167 Hannover
[Haltestelle: Leibniz Universität – Linie 4 + 5]
Trakt F, Hauptgebäude, Ebene 0, Raum F018

Das Primörotal und das kleinere und abgelegene Vanoital befinden sich im Ostteil der Provinz Trient. Infrastrukturmäßig ist deren geographische Lage ungünstig, sodass diese Täler weniger berühmt und dem Mainstream viel weniger vertraut sind als beispielsweise das nahe gelegene Fleimstal oder Fassatal sowie das Cadore. Wegen der Schönheit ihrer Berge und Landschaften blüht dennoch der Tourismus. Es geht nicht nur um Skipisten im Winter und Wanderwege im Sommer, denn es lohnt sich, auch weniger bekannte Gebiete, die Folklore sowie die spannende, zum Teil stürmische und fast legendär gewordene Geschichte dieser Täler zu zeigen.

Letizia Debertolis wurde 1983 in Feltre geboren, verbrachte aber ihre Kindheit und Jugend im Trentino. Nach dem Abitur studierte sie Veterinärmedizin an der Universität Bologna; während ihres Studiums war sie ein Jahr lang in Hannover, wohin sie abschließend zum Promovieren zurückkam. Zurzeit forscht sie an der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Die kleine Stadt Ortona zählt um die 20.000 Einwohner und liegt 72 Meter über dem Meeresspiegel. Sie ist reich an Geschichte und Überlieferungen und auf wirtschaftlicher Ebene traditionell in der Fischerei sowie Wein- und Ölherstellung stark vertreten. Dank der weiten, steil in das Meer hinunter reichenden Terrasse, die zum majestätischen Castello Aragonese führt, wird Ortona auch als „Perle der Adria“ bezeichnet. Bekannt ist es außerdem wegen der „Schlacht um Ortona“, die während des zweiten Weltkrieges stattfand, sowie aufgrund der in der Kathedrale aufbewahrten Reliquien des Apostels Thomas. Die zum Teil sandige und zum Teil felsige Küste ist reich an malerischen Ecken. Die schönen Berge der Abruzzen liegen nicht weit entfernt von der Stadt.

Cristiana Amato wurde in Caserta geboren, verbrachte aber ihre Kindheit in Mailand und später wieder in Kampanien und den Abruzzen. Nach dem Handelsschulabschluss lebte sie mehrere Monate in Aachen, wo sie sich in Deutschland verliebte. Endgültig ist sie 2015 umgezogen.

Das Hinterland von Chieti ist eine Ecke der Abruzzen, die noch wenige kennen, obwohl sie reich an Geschichte und atemberaubenden Landschaften ist. Dort endet abrupt das gebirgige Gebiet – mit Blick auf eines der wichtigsten Bergmassive Mittelitaliens, die Majella – und weicht dem türkisblauen Wasser der Adria, wo die Trabocchi, alte Pfahlbauten für den Fischfang, als Wachen dienen. Von den Berggipfeln aus lassen sich alte Flecken erblicken, die ihre Traditionen zwischen Historie und Religion und als Zeugen der Liebe der Einheimischen für das Ursprüngliche intakt bewahren.

Gabriella Di Stefano ist in den Abruzzen, und zwar im Dörfchen Castelguidone in der Provinz Chieti, geboren und aufgewachsen. Nach dem Studium der Gesundheitsbiologie wurde sie in translationaler Medizin promoviert und zog nach Hannover, wo sie seit drei Jahren an der Medizinischen Hochschule arbeitet.

Der regionale Naturpark der Lessinia umfasst die Berge nördlich von Verona bis zum Carega-Massiv (den „kleinen Dolomiten“), 80 km vom Gardasee entfernt. Ohne Wasserläufe an der Oberfläche – denn es handelt sich um ein karstiges Gebiet – und kaum bewaldet ist der Park in Italien einzigartig. Wunderschöne Wanderungen mitten in Weiden und zahlreiche Almen bieten beispiellose Landschaften, die jeder Bergliebhaber und Wanderer genießen kann und wo historische Wege des ersten Weltkrieges, alte Landesgrenzen und atemberaubende Blicke auf die Besucher warten.

Angela Meneghello wurde in Legnago, in der Provinz Verona, geboren. 2012 schloss sie ihr Bachelorstudium in Kulturpolitikwissenschaft an der Universität Trient ab. Dort studiert sie zurzeit im Masterstudiengang in Verwaltung und Erhaltung der Kulturgüter weiter. Seit 2015 lebt sie in Celle, wo sie als Erzieherin für Menschen mit Behinderungen tätig ist.

In Kooperation mit der

